

■ Warum eine berufsorientierte Prüfung der IHK für Schüler allgemein bildender Schulen?

Fremdsprachenkenntnisse, die im Schulunterricht erworben werden, reichen für die fremdsprachlichen Anforderungen im Berufsalltag oft nicht aus. Sprache als Kommunikationsmittel zum Austausch von Informationen und zur Erreichung gesetzter Ziele wird mit den schulischen Methoden nur bedingt realisiert.

Versuche, berufliche Inhalte bereits in der Schule zu vermitteln, treffen nicht den Erfahrungshorizont der Schüler und laufen oft ins Leere. Es geht in diesem Projekt daher darum, Kommunikationsformen, die später auch in ähnlicher Weise im Beruf verwendet werden, bereits in den Schulunterricht zu integrieren, allerdings mit Inhalten, die Schülern nicht fremd sind und die sie nachvollziehen können. Dies kann z. B. anhand eines simulierten Bewerbungsprozesses für ein Auslandspraktikum von der ersten Kontaktaufnahme per Brief oder Email über ein Telefonat bis hin zum Bewerbungsgespräch geschehen.

Schüler allgemein bildender Schulen erhalten mit der Zusatzqualifikation der IHK so erstmalig die Möglichkeit, ihre kommunikativen Skills praxisorientiert in einer Fremdsprache unter Beweis zu stellen und sichern sich Vorteile für eine reale Bewerbungssituation um einen Ausbildungsplatz.

■ Konzept

Schüler allgemein bildender Schulen erwerben die Fähigkeit, ausgewählte berufsorientierte schriftliche und mündliche Kommunikationsformen in der Fremdsprache zu verstehen und selbst situationsgerecht anzuwenden. Die verschiedenen Kommunikationsformen sind in Anbindung an die Berufswelt grundsätzlich prozessorientiert und beinhalten auch Sprachmittlung (Muttersprache/Fremdsprache).

Die Inhalte nehmen Bezug auf die Erfahrungswelt der Schüler (z. B. Schüleraustausch, Klassenfahrt ins Ausland, Auslandspraktikum). Die sprachlichen Anforderungen orientieren sich am Common European Framework (CEF) des Europarates, Level B1 für die Sekundarstufe I, und am CEF-Level B 2 für die Sekundarstufe II.

■ Zielgruppe

Zielgruppe sind leistungswillige und -fähige Schüler allgemein bildender Schulen der Sekundarstufen I und II, deren Kenntnisse in der Fremdsprache zum Zeitpunkt der Prüfung dem CEF-Level B1 in der Sekundarstufe I, bzw. dem CEF-Level B 2 (oder höher) in der Sekundarstufe II entsprechen.

■ Voraussetzungen

Voraussetzungen für den Erwerb des Prüfungszeugnisses sind:

- Schulbescheinigung einer allgemein bildenden Schule
- Teilnahme an einem einschlägigen Ausbildungsangebot einer allgemein bildenden Schule im Umfang von mindestens 30 Unterrichtsstunden
- Erfolgreiche Teilnahme an einer schriftlichen und mündlichen Prüfung bei der IHK Düsseldorf:

Schriftliche Kommunikation

- Brief / Email in der Fremdsprache
- Vermerk in der Muttersprache über ein Gespräch in der Fremdsprache
- Zusammenfassung eines fremdsprachigen Textes in der Fremdsprache

Mündliche Kommunikation

- Telefonat in der Fremdsprache
- Bewerbungsgespräch in der Fremdsprache
- Kurzpräsentation in der Fremdsprache und anschließende Befragung (nur Sekundarstufe II)

■ Ausbildungsinhalte

Der folgende Stoff verteilt sich auf mindestens 30 bis maximal 60 Unterrichtsstunden. In der Fremdsprache werden behandelt:

- Formaler Brief, Email
- Telefonvermerk (Muttersprache) eines Gesprächs
- Zusammenfassung
- Verfassen eines Lebenslaufes
- Verfassen eines Bewerbungsschreibens
- Small Talk
- Telefonat in der Fremdsprache (Anfrage, Bestätigung, Stornierung, Terminänderung)
- Bewerbungsgespräch (Auskunft geben, Fragen stellen, aktiv Zuhören, Gesprächsimpulse geben bzw. angemessen reagieren)
- Präsentation (Gesprächseröffnung, Körpersprache, Stimmführung, Strukturierung)

■ Möglichkeit der Lehrerfortbildung

Für Lehrer, die an einer Weiterbildung interessiert sind, gibt es bereits ein Workshopangebot. Hierbei werden Themen wie z. B. die Szenariotechnik, Blended Learning, das CEF eingehend behandelt. Es werden auch Fragen erörtert, wie die IHK-Zusatzqualifikation an Schulen eingeführt und wie ein Kurs optimal darauf vorbereitet werden kann. Auskunft ist über die genannten Kontaktadressen erhältlich.

■ Methodisches

Anders als die Inhalte sind die Methoden beinahe identisch mit dem Fremdsprachentraining im Beruf. Kongruenz besteht bezüglich folgender Aspekte: Handlungsorientierung; Kommunikationsformen und Sprachhandlungen, möglichst in Prozessketten; selbstgesteuertes Lernen; Blended Learning und Evaluation auf Grundlage des CEF.

■ Kosten

Die Kosten für die Teilnahme an der Zusatzqualifikation der Kammer betragen € 50 für jeden Teilnehmer.

■ Seit wann gibt es das Zertifikat?

Die erste Schülergruppe erlangte erfolgreich die Zusatzqualifikation berufsorientierte Fremdsprachen für Schüler allgemein bildender Schulen im Jahre 2004 an der IHK-Düsseldorf. Seitdem wird die Prüfung regelmäßig mit wachsender Teilnehmerzahl durchgeführt.

■ Wer steckt dahinter?

Das Zertifikat entstand als Folge einer Initiative der IHK-Düsseldorf, die unter dem Motto «Schule–Wirtschaft: Partner für Fremdsprachen» Vertreter beider Bereiche unter Einbeziehung der Bezirksregierung Düsseldorf an einen Tisch brachte. Das erste Projekt wurde in Zusammenarbeit der IHK-Düsseldorf, des Comenius Gymnasiums in Düsseldorf und der dort ansässigen Firma Henkel KGaA erfolgreich auf den Weg gebracht.



Weitere Auskünfte zur Zusatzqualifikation für Schüler erhalten Sie hier:

Comenius Gymnasium
Ingrid Hartmann-Scheer (har.com@gmx.net)

Henkel KGaA
Gabriele Eilert-Ebke (gabriele.eilert-ebke@henkel.com)

IHK-Düsseldorf
Monika Breuer (breuer@duesseldorf.ihk.de)



**IHK-Zusatzqualifikation
berufsorientierte Fremdsprache
für Schüler allgemein bildender Schulen
der Bereiche Mittelstufe (SEK I)
und Oberstufe (SEK II)**



Das Düsseldorfer Modell